

LOKALES SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK



Die Holter Eisenhütte mit links der Gießerei, im Hintergrund das Holter Schloss von L. Kegel, 1890.

Foto: Archiv Tenge-Rietberg

Geschichte der Grafschaft

400 Jahre Schloss Holte: Buchvorstellung und Vortrag am 8. Oktober

Schloß Holte-Stukenbrock/Rietberg (WB). Es war die Feier des Schlossjubiläums – vergangenes Jahr wurden 400 Jahre Schloss Holte gefeiert –, das für den Eigentümer Carl Philipp Tenge-Rietberg den Anlass geboten hat, ältere und neue Studien zur Schloss- und Grafschaftsgeschichte in einer Festschrift zu vereinen.

Die Festschrift erscheint jetzt reich bebildert auf 208 Seiten und ist ab Montag, 9. Oktober, erhältlich. Eine offizielle Vorstellung des Buches, verbunden mit einem ausführlichen Vortrag, gibt es am Sonntag, 8. Oktober.

Im Jahr 1616 hatten Johann III. Graf von Ostfriesland und Rietberg (1566 bis 1625) und seine Gemahlin Sabina Catharina (1582 bis 1618) inmitten des Holter Waldes ein Jagdschloss errichtet, das vor allem im 17. Jahrhundert der gräflichen Familie zu Rietberg als zweite Residenz oder auch als Witwensitz diente. Im 19. Jahrhundert hatte dort der bürgerliche Schlossbesitzer Friedrich Ludwig Tenge (1793 bis 1865), der 1822 die ehemalige Grafschaft erworben hatte, mit der Holter Eisenhütte den ersten Industriebetrieb im östlichen Westfalen gegründet.

ORT DER ERINNERUNG

Manfred Beine, Archivar der Stadt Rietberg und für die Redaktion mitverantwortlich, ist Carl Philipp Tenge-Rietberg besonders dankbar. Denn erst die Veröffentlichung dieses Buches macht diese für die Stadt- und Landesgeschichte Rietbergs wichtigen Beiträge nun der Öffentlichkeit gesammelt zugänglich. Die Aufsätze betrachten das Holter Schloss und die Eisenhütte als einen besonderen historischen Ort der Erinnerung. Sein reichhaltiger symbolischer Bedeutungsgehalt wird von verschiedenen Seiten umrissen. So beleuchtet Günter Potthoff, der sich bereits als ein besonderer Kenner der Holter Geschichte einen Namen gemacht hat, ausführlich die Bau- und Nutzungsgeschichte des Holter Schlosses. In einem zweiten Beitrag zeichnet der örtlich verwurzelte Heimatforscher die Entwicklung der Eisenhütte von ihrer Gründung 1839 bis zu ihrer Schließung im Jahre 1966 nach.

DIE SAGE VOM SCHLOSS

Manfred Beine behandelt die Epoche der Reformation im Riet-



Das Schloss Holte: Treffpunkt demokratisch und sozialistisch gesinnter Intellektueller im deutschen Vormärz. Foto: Ulrich Knoke

berger Land ab 1537 sowie die Re-katholisierung rund 70 Jahre später durch Graf Johann III.. Der hatte zu Beginn des 17. Jahrhunderts sowohl das Holter Schloss als auch das Residenzschloss Rietberg neu errichten lassen. In einem weiteren Aufsatz widmet sich Beine anhand des Gästebuches von Hermine Meyer geborene Tenge den politisch-literarischen Bestrebungen des Tengeschen Freundeskreises in Niederbarkhausen, Rietberg und auf der Holte während des Vormärz. Ferner untersucht er die spannende



Der Erbauer: Johann III. Graf von Ostfriesland und Rietberg (1566 bis 1625).

Foto: Polyna Davidenko

Geschichte der Grafenhäuser Ostfriesland-Rietberg und Kaunitz-Rietberg, illustriert.

ÖFFENTLICHE VORSTELLUNG

Am Sonntag, 8. Oktober, um 11.30 Uhr wird das neue Buch zur Grafschaftsgeschichte im Park des Holter Schlosses (bei schlechtem Wetter im Hüttengebäude gegenüber) von Dr. Frank Konersmann, Schriftleiter und Mitautor des Bandes, der Öffentlichkeit vorgestellt. Dazu lädt der Herausgeber Carl Philipp Tenge-Rietberg gemeinsam mit den Bürgermeistern von Rietberg und Schloß Holte-Stukenbrock, Andreas Sunder und Hubert Erichlandwehr, ein.

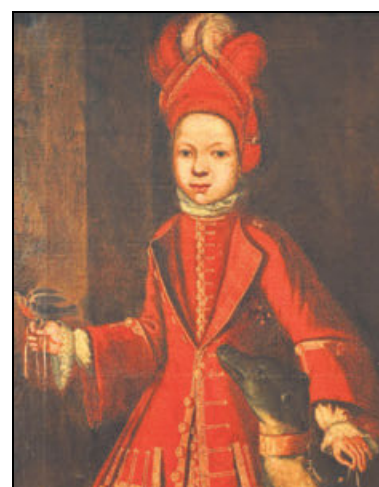
VORTRAG IN RIETBERG

Am gleichen Abend hält Manfred Beine ab 18 Uhr im Ratssaal des Alten Progymnasiums in Rietberg unter dem Titel »Rietberg und Schloss Holte. Von der Grafschaft zur bürgerlichen Grundherrschaft« einen Vortrag, der sich in Inhalt und mit seinem Bildmaterial eng an der Neuerscheinung orientiert. Auch hier sind alle Interessierten eingeladen. Der Eintritt ist frei.

An jenem Sonntag vor Ort – und in den darauffolgenden Tagen bis zum 15. Oktober – ist das Buch zum Einführungspreis von 20 Euro erhältlich. Anschließend für 24 Euro.

DAS BUCH

Carl Philipp Tenge-Rietberg (Herausgeber), **400 Jahre Schloss Holte. Aus der Geschichte der ehemaligen Grafschaft Rietberg.** Mit Beiträgen von Manfred Beine, Frank Konersmann und Günter Potthoff, Verlag für Regionalgeschichte 2017, 208 Seiten, 150 Abbildungen, 24 Euro, ISBN 978-3-7395-1026-2.



Maria Ernestine Franziska Gräfin von Ostfriesland und Rietberg (1687 bis 1758).

Foto: Thomas Redeker

Frage, wie eine Ballade der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff (1797 bis 1848) zu einer angeblichen Sage von Schloss Holte wurde.

In seinem bisher unveröffentlichten Beitrag »Residenz ohne Hof« beschreibt Beine darüber hinaus die Entwicklung von Kunst, Architektur und Kultur in der Grafschaft Rietberg im 18. Jahrhundert unter der Regierung des Hauses Kaunitz-Rietberg.

KONZEPTION

Den konzeptionellen Rahmen für die Einzelbeiträge bildet eine perspektivische Einleitung zur Bedeutungsvielfalt des Erinnerungsortes Schloss Holte, Holter Wald und Holter Hütte aus der Feder von Dr. Frank Konersmann, der das Buch auch redaktionell betreut hat. Konersmann ist Historiker der Universität Bielefeld, forscht seit vielen Jahren zur Geschichte der westfälischen Familie Tenge und hat bereits 2004 eine umfassende Familien- und Unternehmensgeschichte (»Die Tenges«) vorgelegt. Zu dem jetzt erscheinenden Buch hat er zudem einen Beitrag zur Erinnerungskultur und zu den besonderen Erinnerungsorten der Familie Friedrich Ludwig Tenge beigesteuert. Das Buch ist mit vielen farbigen Abbildungen, darunter bisher unveröffentlichten Gemälden zur